

Ev. Stadtkirchengemeinde Marl, 17. Mai 2020 um 11 Uhr

„**Sehnsucht**“ (**Psalm 42, 1-6**) ein Zuhause-Gottesdienst mit allen – durch den Geist verbunden

Kerze anzünden

Stille

### **Gebet**

Barmherziger Gott, auch wenn wir nun allein sind, du verbindest uns Menschen untereinander durch dein Wort, durch deine Liebe, durch deinen heiligen Geist.

So feiern wir Gottesdienst in deinem Namen .

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

**Lesung** Psalm 42, 2-6 (zugleich Predigttext, Übersetzung Martin Luther, rev. 2017)

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit auch meine Seele, Gott zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott? Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst: wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

**Lesepredigt** - auch als Video-Predigt auf [www.esm.de](http://www.esm.de)

Liebe Gemeinde,

Jetzt einen Kaffee, das wäre schön. Ein wenig muss ich noch warten: Die Kaffeemaschine nebenan brüht gerade den Kaffee auf. Sie können das jetzt nicht riechen: aber die Pauluskirche durchzieht ein herrlicher Kaffeeduft.

Dieses Verlangen nach etwas, diese kleinen Sehnsüchte haben wir alle: manche haben ein Verlangen nach Kaffee, oder Schokolade, Raucher natürlich nach einer Zigarette, dieses Verlangen kann, meistens schnell hergestellt werden. Wir haben aber auch die großen Sehnsüchte, ganz besonders in dieser Zeit der Corona-Pandemie. Viele sehnen sich zurück, in den normalen Alltag, manche, belastet durch Home-Office –Arbeit und der Versorgung der Kinder zu Hause sehnen sich nach etwas Ruhe, andere würden gerne wieder mehr tun. Wir haben unterschiedliche Sehnsüchte, wir sehnen uns nach Nähe, nach Urlaubsreisen, nach einem unkomplizierten Kontakt mit Freunden, vielleicht auch nach normalen Gottesdiensten.

In der Bibel geht es in Psalm 42 (s.o.) um eine ganz besondere Sehnsucht.

Ein beeindruckendes Bild: so wie ein Hirsch nach frischem Wasser dürstet, so sehnt sich der Psalmbeter danach, dem lebendigen Gott ganz nahe zu sein, sein Angesicht zu schauen.

Aber er ist fern von Gott und erinnert sich an vergangene Zeiten, wo er als Teil einer großen Gemeinschaft singend und betend zum Tempel nach Jerusalem gezogen ist. Das ist für ihn nicht mehr möglich. Statt dessen wird er von Zweifeln geplagt und mit Zweifeln konfrontiert: Wo ist denn Gott in dieser Zeit. Statt sich am lebendigen frischen Wasser zu erquicken, rinnen Tränen von seinem Gesicht. Doch im Gespräch mit der eigenen Seele verzweifelt er nicht. Harre auf Gott, vertraue ihm, Gott wird sich zeigen. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Wenn wir mit uns im Gespräch sind und nach unseren Sehnsüchten fragen, was ist uns dann wichtig. Auch der Psalmbeter erinnert sich an vergangene Zeiten, aber es ist nicht seine Sehnsucht, einfach dorthin zurückzukehren. Er hat den Kern all seiner Sehnsüchte entdeckt: das Angesicht Gottes zu sehen.

Wonach sehnen wir uns wirklich? Wie glauben wir unser Glück zu finden, ein sinnerfülltes Leben zu führen?

Im Psalm ist es die Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott, die zugleich sich auch immer in der Gemeinschaft von Menschen widerspiegelt: indem ich in das Angesicht eines Anderen schaue, schaue ich in Gottes Angesicht. Gott vermittelt sich mir durch andere Menschen, die Begegnung mit Gott führt mich zu meinem Nächsten. Die Sehnsucht nach der Nähe zum lebendigen Gott ist die Sehnsucht nach Leben, einem friedlichen, liebevollen Leben in einer Gemeinschaft, in der ich mich geborgen fühle. Und für die ich mich engagiere.

Was ist das Ziel unserer Sehnsüchte: blicken wir weniger zurück, sondern voraus, auf das, was uns wichtig ist, verfallen wir nicht einfach in den alten Trott, sondern lernen wir, auf uns selbst zu hören und unsere Sehnsüchte zu entdecken. Nicht jede Sehnsucht kann gleich gestillt werden, aber sich nach etwas zu sehnen lässt uns leben, im Hier und Jetzt, in der Hoffnung und im Engagement für eine friedliche, gerechte und nachhaltige Zukunft. Amen

**Lied:** Ev. Gesangbuch Nr. 432, gespielt und gesungen von Charlotte Charlier an der Faust-Orgel in der Pauluskirche.

### **Fürbitten-Gebet**

Guter Gott, wir haben schwer zu tragen an den Folgen, die der Corona-Virus verursacht.

Nicht sichtbar ist er und doch so zerstörerisch, für unseren gewohnten Alltag, für das normale Zusammenleben und so gefährlich für die Menschen, die durch ihn erkrankt sind. Alles scheint sich verändert zu haben.

Komm du uns nahe Gott, trage mit, was uns belastet, begleite uns und bleibe bei uns.

Wir bitten dich:

Sei bei denen, die alle Hoffnung, alle Sehnsucht verloren haben, die keine Perspektive mehr sehen.

Lass uns das, wonach wir uns sehnen nicht aus den Augen verlieren, stille unsere Sehnsucht nach einer guten Zukunft mit dir und mit Menschen, mit denen wir gut zusammen leben können.

Im Wissen, dass wir nicht allein sind, sondern Teil einer großen Gemeinschaft, beten wir gemeinsam:

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Segen**

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden Amen.

Stille

Kerze auspusten

Bleiben Sie gesund und behütet! Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen im Namen der Ev. Stadt-Kirchengemeinde Marl

Ihr Pfarrer Roland Wanke